



Berg- und Hüttenmännische Zeitung für den Niederrhein und Westfalen.

Bugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Ratorp in Essen.

Verlag von G. D. Bäcker in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 1,50 M.; b) durch die Post bezogen 1,85 M.

Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder der Raum 25 S.

Bestellungen auf das **III. Quartal** wollen die geehrten Abonnenten baldigst bei dem betr. Postamte einreichen und sich dazu des dieser Nummer beigelegten Abonnementscheines bedienen, damit keine Verzögerung in der Zustellung eintritt.

Mit Beginn des Jahrganges 1888 ist einerseits die äußere Ausstattung in Papier und Druck wesentlich verbessert, andererseits der Inhalt, namentlich auf dem Gebiete der Bergtechnik mit Abbildungen, bereichert worden, so daß unsere geehrten Leser eine entsprechende Erhöhung des bisherigen Abonnementspreises gerechtfertigt erachten werden. Derselbe beträgt demnach vom III. Quartal 1888 ab für den Postbezug pro Quartal 3,75 M. und in der Expedition 3 M.

Inhalt: Über die Arbeiterverhältnisse bei dem preussischen Bergbau im Jahre 1886. — Korrespondenzen. — Industrie-Börse zu Essen. — Vermischtes. — Generalversammlungen. — Wagengestellung im Ruhrkohlenreviere. — Litteratur. — Magnetische Beobachtungen. — Amtliches. — Anzeigen.

* Über die Arbeiterverhältnisse bei dem preussischen Bergbau im Jahre 1886

sind nunmehr die amtlichen Erhebungen zum endgültigen Abschluß gelangt und berichtet über dieselben die Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im 2. Hefte des heurigen Jahrganges wie folgt

Die Gesamtlage der bei der Bergwerks-Industrie Preußens beschäftigten Arbeiter ist auch während des Jahres 1886 eine befriedigende gewesen. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse vieler Werke machten nur insofern ihre Wirkung fühlbar, als sich der Bedarf an Arbeitskräften etwas verringerte. Arbeiter-Entlassungen fanden in der Hauptsache nur beim westfälischen Steinkohlenbergbau und beim Mansfelder Kupferschieferebergbau statt; jedoch wurden hiervon vorzugsweise die in früheren Jahren von auswärts herangezogenen Arbeiter betroffen, und diese fanden leicht anderweitige Beschäftigung. Auch die Eisenerzbergwerke im rheinischen Bezirke sahen sich infolge der gedrückten Absatzverhältnisse in der ersten Hälfte des Jahres gezwungen, einen Teil ihrer Belegschaft zu entlassen, um wenigstens dem verbleibenden älteren Bergmannsstamme einen noch auskömmlichen Verdienst zu sichern, indessen konnte schon gegen Schluß des Jahres wieder eine allmähliche Verstärkung der Belegschaft vorgenommen werden. In den übrigen Bezirken gelang es, das Gleichgewicht zwischen Bedarf und Bestand an Arbeitskräften zum größten Teil dadurch zu erhalten, daß der natürliche Abgang nicht wieder durch Neu-Aufnahmen ergänzt wurde. Die Einlegung von Feierschichten konnte indessen auch hier bei

stokendem Absatz nicht immer vermieden werden. Trotzdem ist der durchschnittliche Jahresverdienst nur unerheblich zurückgegangen und hat sich bei dem guten Ausfall der Ernte und den fort-dauernd niedrigen Preisen der Lebensmittel überall als ausreichend erwiesen. Auch der Gesundheitszustand der Arbeiterbevölkerung war ein durchweg günstiger, sodaß selbst in denjenigen Gegenden, welche am schwersten unter den üblen Preisverhältnissen zu leiden hatten, die wirtschaftliche Lage der Bergarbeiter noch immer günstig, zum mindesten erträglich blieb.

Die Gesamtzahl der beim preussischen Bergbau durchschnittlich im Jahre 1886 beschäftigt gewesenen Arbeiter stellt sich für die einzelnen Oberbergamtsbezirke folgendermaßen:

| Oberbergamtsbezirk | Anzahl der Bergarbeiter | | | |
|---------------------|-------------------------|---------|----------------------|---------|
| | 1886 | 1885 | Mithin im Jahre 1886 | |
| | | | mehr | weniger |
| Breslau | 69 953 | 70 368 | — | 415 |
| Halle | 37 297 | 37 857 | — | 560 |
| Glausthal | 9 304 | 9 288 | 16 | — |
| Dortmund | 103 289 | 105 302 | — | 2 013 |
| Bonn | 65 270 | 67 935 | — | 2 665 |
| Summa | 285 113 | 290 750 | — | 5 637 |

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich demnach die Kopfzahl der Belegschaft um 1,94 pSt. vermindert, während das Jahr 1885 noch eine Zunahme um 0,23 pSt. aufzuweisen hatte. —

Was die im Jahre 1886 von den Bergarbeitern verdienten Löhne betrifft, so konnte eine gewisse Rückwirkung der ungünstigen Ertragsverhältnisse der Bergwerke auf dieselben nicht ausbleiben. Namentlich hat sich beim Steinkohlenbergbau der reine Durchschnitts-Lohn für eine Arbeitsschicht etwas vermindert. Auch in den schon im Vorjahre besonders schwer betroffenen rheinischen Eisenerzrevieren gingen die Löhne weiterhin herab, konnten aber noch vor Jahreschluß wieder erhöht werden.

In der nachfolgenden Übersicht sind die nach gleichen Grundätzen ermittelten reinen Durchschnitts-Löhne für eine wirklich verfahrenere Arbeitsschicht — nach Abzug der Knappschafts- und Krankenkassen-Beiträge und sämtlicher Unkosten für Pulver, Öl, Gezähe u. s. w. — sowie der hiernach wirklich erzielte mittlere Jahresverdienst für einige wichtigere Bergbaubezirke zusammengestellt. Die Ermittlung hat sowohl für die Gesamt-Belegschaft im ganzen, als auch für die in dieser mit enthaltene, etwa 60 pSt. derselben darstellende Zahl der unterirdisch beschäftigten Bergarbeiter in besonderen stattgefunden. Soweit die vorhandenen Unterlagen ausreichten, sind auch die entsprechenden Angaben für die beiden Vorjahre 1885 und 1884 zum Vergleiche mit angeführt.

Die mittlere Dauer einer Arbeitsschicht betrug mit Einschluß der Zeit für Ein- und Ausfahrt beim Braunkohlen-, Kupferschiefer- und Steinsalzbergbau im Hallischen Bezirke 11,6 bezw. 8,3 und 9,5 Stunden, beim staatlichen Erzbergbau im Oberharz (abgesehen von den jugendlichen Arbeitern) 11,2 Stunden, beim westfälischen Steinkohlenbergbau 8 Stunden für alle unterirdisch beschäftigten und 8 bis 12 Stunden für die übrigen Arbeiter, beim Saarbrücker Bergbau durchschnittlich 10 Stunden.

Auf einer Steinkohlengrube in Westfalen (Siebenplaneten)

und einer Braunkohlengrube im Oberbergamtsbezirke Halle (Neschkesche Braunkohlenwerke) haben im Berichtsjahre infolge von Lohnstreitigkeiten Arbeits-Einstellungen durch die Arbeiter stattgefunden. In beiden Fällen gelang es aber schnell, eine Verständigung zu erzielen und die Wiederaufnahme der Arbeit herbeizuführen. —

Der Gesundheitszustand der Arbeiterbevölkerung war auch im Jahre 1886 ein recht günstiger. Epidemische Erkrankungen traten nur in einzelnen Fällen auf und hatten zudem meist einen gutartigen Verlauf. Die Sterblichkeit war verhältnismäßig gering. Gegen Ende des Jahres forderten indes Scharlach, Masern und Diphtheritis unter den Kindern der Bergleute zahlreichere Opfer.

Die Zahl der Unglücksfälle hat sich im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich vermindert. Im ganzen sind beim Bergwerksbetriebe Preußens (einschließlich der unter der Bergverwaltung stehenden Gewinnungen von Steinen und Erden) 647 Verunglückungen mit tödlichem Ausgange (gegen 841 im Vorjahre) zu verzeichnen gewesen, und zwar:

- 490 beim Steinkohlenbergbau,
- 47 bei der Braunkohlengewinnung,
- 90 beim Erzbergbau und
- 20 bei anderen Mineralgewinnungen.

Hiernach kamen durchschnittlich 2,248 tödliche Verunglückungen auf je 1000 Arbeiter, gegen 2,873 im Jahre 1885 und 2,508 im Durchschnitt der Jahre 1867 bis 1886 einschließlich. Die Abnahme der Unfälle beschränkt sich fast ausschließlich auf den Steinkohlenbergbau, obwohl bei demselben leider wieder eine Massen-Verunglückung von 56 Arbeitern infolge einer Schlagwetter-Explosion (auf der Grube Konsolidation bei Schalk in Westfalen) zu beklagen gewesen ist.

| Oberbergamtsbezirke und Bergbauzweige | Verdienter reiner Lohn (nach Abzug aller Arbeitskosten, sowie der Knappschafts- und Krankenkassen-Beiträge) | | | | Gesamt- Arbeiterzahl (mit Aus- schluß der Gruben- beamten u.) |
|---------------------------------------|---|--|--|--|---|
| | Unterirdisch beschäftigte Bergarbeiter | | Gesamt-Belegschaft (mit Aus- schluß der Gruben-Beamten) | | |
| | Lohn für eine wirklich verfahrenere Arbeitsschicht <i>M.</i> | Jahreslohn auf 1 Arbeiter <i>M.</i> | Lohn für eine wirklich verfahrenere Arbeitsschicht <i>M.</i> | Jahreslohn auf 1 Arbeiter <i>M.</i> | |
| Halle *) | | | | | |
| 1. Braunkohlenbergbau | 2,35 | 714 | 2,22 | 676 | 18 048 |
| dagegen 1885 | 2,37 | 719 | 2,24 | 682 | 17 032 |
| 1884 | 2,35 | 715 | 2,21 | 674 | 16 489 |
| 2. Kupferschieferbergbau | 2,46 | 748 | 2,42 | 735 | 12 461 |
| dagegen 1885 | 2,84 | 861 | 2,76 | 837 | 14 103 |
| 1884 | 2,78 | 851 | 2,71 | 827 | 13 298 |
| 3. Steinsalzbergbau | 3,13 | 958 | 3,02 | 916 | 3 239 |
| dagegen 1885 | 3,15 | 968 | 3,03 | 936 | 2 990 |
| 1884 | 3,19 | 971 | 3,05 | 937 | 2 951 |
| Glauchthal. | | | | | |
| Staatlicher Erzbergbau (Oberharz) | 2,27 **) | 662 | 1,97 **) | 581 | 3 559 |
| dagegen 1885 | 2,32 | 682 | 1,99 | 593 | 3 584 |
| 1884 | 2,32 | 676 | 1,98 | 585 | 3 587 |
| Dortmund | | | | | |
| Steinkohlenbergbau | 2,92 | 848 | 2,58 | 772 | 99 952 |
| dagegen 1885 | 3,04 | — | 2,66 | — | — |
| 1884 | 3,08 | — | 2,68 | — | — |
| Bonn. | | | | | |
| Saarbrücker Steinkohlenbergbau | 2,92 | 836 | 2,85 | 809 | 24 714 |
| dagegen 1885 | 2,96 | 863 | 2,88 | 836 | 25 259 |
| 1884 | 3,00 | 901 | 2,92 | 873 | 25 050 |

*) Für die Zeit vom 1. Okt. 1885 bis zum 30. Sept. 1886, bezm. dem entsprechenden Zeitraum der Vorjahre.

**) Hierzu kommen etwa 8 S als Geldwert des Vermögensverlustes, der den Arbeitern durch Abgabe von Brotkorn zu ermäßigten Preisen gewährt wird.

Die für Preußen im Jahre 1881 berufene Kommission zur Prüfung der Sicherheitsmaßregeln gegen schlagende Wetter hat die Veröffentlichung der Berichte über den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeiten beendet, womit ihre Thätigkeit zum Abschluß gelangt ist. (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

Aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund,
25. Juni. Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen in dem diesseitigen Bezirk hatte sich in Übereinstimmung mit verschiedenen anderen Körperschaften der zum Regierungsbezirk Düsseldorf gehörigen Kreise des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes unter dem 26. April d. J. mit einer Eingabe an den Herrn Minister des Innern gewandt, welche die Bildung des Bezirksausschusses in dem Regierungsbezirk Düsseldorf zum Gegenstande hatte und in welcher gegen die Absicht der Kgl. Staatsregierung, den gedachten Bezirksausschuß in zwei Abteilungen zu zerlegen, mit Rücksicht darauf, daß aus einer derartigen Zweiteilung auch demnächst eine entsprechende Zweiteilung des Regierungsbezirkes erfolgen könne, Einspruch erhoben und eine Dreiteilung beantragt war.

Wir lassen die Vorstellung und den ministeriellen Bescheid hier folgen:

Exzellenz!

Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die Kgl. Staatsregierung die Absicht, den auf Grund der neuen Verwaltungsgesetze in dem Regierungsbezirk Düsseldorf zu bildenden Bezirksausschuß mit Rücksicht auf die starke Bevölkerung des Bezirkes und den dem Ausschuß insolge dessen voraussichtlich zufallenden großen Geschäftsumfang gemäß §. 29 des Landesverwaltungsgesetzes vom 23. Juli 1883 in zwei Abteilungen zu zerlegen. Die eine dieser Abteilungen würde nach den uns gewordenen Mitteilungen für den südlichen, die Kreise Düsseldorf (Stadt und Land), Elberfeld, Barmen, Lennep, Solingen, Mettmann, Neuß und Grevenbroich umfassenden Teil des Regierungsbezirkes in Aussicht genommen sein, die andere den nördlichen Teil des Bezirkes umfassen und die rechtsrheinischen Kreise Essen (Stadt und Land), Mülheim, Duisburg, Ruhrort und Nees den links des Rheines gelegenen Kreisen beifügen.

Die gehorsamt Unterzeichneten können vom Standpunkte der letztgedachten rechtsrheinischen Kreise aus diesen Teilungsplan nicht als zweckmäßig erachten und glauben gegen denselben im Interesse dieser Kreise bei Ew. Exzellenz Einsprache erheben zu müssen.

Die Absicht der Kgl. Staatsregierung, für den Bezirksausschuß verschiedene Abteilungen zu bilden, erscheint uns allerdings angesichts der besonderen Verhältnisse des Regierungsbezirkes gerechtfertigt und es dürfte nahe liegen, für jede Abteilung eine möglichst gleiche Bevölkerungszahl festzustellen, um dadurch eine gleichmäßige Verteilung der Arbeitslast herbeizuführen. Allein diese mehr mechanischen Gesichtspunkte dürfen doch für ausschlaggebend nicht anzusehen sein. In erster Linie dürfte vielmehr unseres unmaßgeblichen Erachtens bei der Teilung die Gleichartigkeit und Ungleichartigkeit der Interessen der einzelnen Kreise ins Auge zu fassen und von dem Grundsatz auszugehen sein, daß Kreise, die nach ihrer geschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung nur in einem losen Zusammenhang mit einander stehen, nicht zu einer Abteilung zusammengelegt werden.

Die von der Kgl. Staatsregierung geplante Teilung würde aber mit diesem Grundsatz schwer in Einklang stehen. Schon die Absonderung der Kreise Grevenbroich und Neuß von den nördlich gelegenen linksrheinischen Kreisen, mit denen sie die Gleichartigkeit ihres überwiegend landwirtschaftlichen Betriebes verbindet, würde eine der Natur der tatsächlichen Verhältnisse wenig entsprechende sein. Noch gezwungener aber würde eine Verbindung der Kreise

Essen, Mülheim, Ruhrort und Duisburg und ihrer durchweg industriellen Bevölkerung mit den ganz überwiegend einen landwirtschaftlichen Charakter tragenden Kreisen des linken Rheinufers sein.

Wie Ew. Exzellenz bekannt ist, bilden die Kreise Essen, Mülheim, Duisburg und Ruhrort einen Teil des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes, welcher sich, gestützt auf die mächtige Kohlenablagerung in diesem Landesteile, in scharfer Umgrenzung vom Rheine bis in die Umgebung der Städte Dortmund und Hamm erstreckt. Der Schwerpunkt der gewerblichen Thätigkeit der gedachten Kreise liegt, wie der des ganzen Industriegebietes, in der Gewinnung und dem Vertrieb der Kohle und in der Erzeugung und Verarbeitung des Eisens, und es haben sich infolgedessen seit Jahrzehnten zwischen allen Teilen des Bezirkes die innigsten geschäftlichen Beziehungen herausgebildet.

Nicht auch nur annähernd so rege sind die geschäftlichen Beziehungen zwischen unseren rechtsrheinischen Kreisen und den landwirtschaftlichen Kreisen des Niederrheins und der Textil-Industrie von Crefeld und Gladbach.

Die ange deutete außerordentliche Ungleichartigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse zu beiden Seiten des Rheins läßt es dringend wünschenswert erscheinen, die beiderseitigen Gebiete nicht einer und derselben Abteilung des Bezirksausschusses zuzuordnen, sondern auf eine anderweitige Sonderung der Kreise Bedacht zu nehmen. Namentlich der Verwaltungsgerichtsbarkeit, von der wir uns im übrigen für die weitere gesunde Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens viel versprechen, würden aus der Bildung der nördlichen Abteilung, wie sie geplant ist, erhebliche Schwierigkeiten erwachsen, die sich durch eine andere Einteilung sehr wohl werden vermeiden lassen.

Ew. Exzellenz hochgeneigter Erwägung gaben wir deshalb mit Rücksicht auf die ange deuteten Verhältnisse anheim, ob es sich nicht empfehlen dürfte, wenn die königliche Staatsregierung an der Absicht festhalten sollte, nur zwei Abteilungen des Bezirksausschusses zu bilden, für dieselben den Rhein zur Grenze zu wählen, bezw. das alte Bergische Land mit seiner gleichfalls im wesentlichen industriellen Bevölkerung und unsere Kreise der einen der beiden zu bildenden Abteilungen zuzuweisen.

Die zweckmäßigste, den tatsächlichen Verhältnissen und Bedürfnissen am meisten entsprechende Lösung der Frage würden wir freilich auch in einer derartigen Zweiteilung nicht erblicken können; der richtigste, dahin führende Weg scheint uns vielmehr der zu sein, daß die königliche Staatsregierung sich zur Bildung von drei Abteilungen entschließt, von einer für den linksrheinischen Teil des Regierungsbezirkes, von einer zweiten für die Kreise des ehemaligen Herzogtums Berg (Düsseldorf, Mettmann, Elberfeld, Barmen, Lennep, Solingen) und endlich von einer dritten Abteilung für die Kreise Essen, Mülheim, Duisburg, Ruhrort und Nees.

Mit einer solchen Dreiteilung würden die Bedenken, welche einer Zweiteilung durch den Rheinstrom mit Rücksicht auf die Ungleichheit der Arbeitslast auf beiden Ufern entgegenstehen, in Wegfall kommen.

Die Errichtung von drei Abteilungen dürfte auch mit finanziellen Opfern nicht verknüpft sein. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die königliche Staatsregierung die beiden Abteilungen des Bezirksausschusses demselben Verwaltungsgerichtsdirektor zu unterstellen und auch die beiden vom Staat zu ernennenden Mitglieder in beiden Abteilungen fungieren zu lassen.

Die Arbeitslast selbst aber wird nicht größer, die Zahl der durch den Bezirksausschuß zu erledigenden Sachen bleibt dieselbe, wenn drei Abteilungen an Stelle von zwei gebildet werden, es könnten daher sehr wohl alle drei Abteilungen demselben Verwaltungsgerichtsdirektor unterstellt, und mit denselben Berufsbeamten besetzt werden, lediglich die von dem Provinzialausschuß zu erwählenden Mitglieder wären für jede Abteilung besonders zu erwählen und die Zahl der letzteren würde sich von 8 auf 12 erhöhen.

Die hierdurch den beteiligten Kreisen erwachsende Mehrbelastung

wird von denselben zweifellos im Interesse der Sache willig übernommen werden.

Die gehorsamst Unterzeichneten legen um so mehr Wert darauf, daß die Organisation des Bezirksausschusses und seiner Abteilungen in der von ihnen beantragten Weise erfolge, als in weiten Kreisen der Bevölkerung die Beforgnis verbreitet ist, daß mit der bevorstehenden Regelung der Angelegenheit zum voraus auch über eine etwaige spätere Teilung des Regierungsbezirkes in zwei oder drei neue Regierungsbezirke die Entscheidung getroffen werden möchte. In einer Zweiteilung des Regierungsbezirkes nach dem gegenwärtig für den Bezirksausschuß ins Auge gefaßten Plan würde die Bevölkerung unserer Kreise eine schwere Schädigung ihrer Interessen erleiden.

Die Handelskammer in Essen hat daher, um der Möglichkeit einer Teilung des Regierungsbezirkes nach dem Muster der Bezirksausschuhabteilungen entgegenzutreten, bei Ew. Excellenz den Antrag gestellt, an Stelle der Kreise Neuk und Grevenbroich den Land- und Stadtkreis Essen mit dem Bergischen Lande zu einem Bezirksausschuß zu vereinigen. Wir verkennen nicht, daß diese Teilung insofern manches für sich hat, als sie die Möglichkeit eines Präjudizes für die spätere Teilung des Regierungsbezirkes ausschließt, da es u. E. gänzlich unzulässig erscheint, die landrechtlichen Teile der Rheinprovinz auseinander zu reißen; allein die unsererseits befürwortete Dreiteilung verdient vor dem Vorschlag der Essener Handelskammer unzweifelhaft insofern den Vorzug, als sie von vornherein davon Abstand nimmt, alte zusammengehörige wirtschaftlich und sozial eng verbundene Kreise in verschiedene Verwaltungsbezirke zu trennen, was doch immerhin bei der Zuteilung zu verschiedenen Abteilungen des Bezirksausschusses der Fall ist.

Ew. Excellenz bitten wir unseren Vorschlägen eine hochgeneigte wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung zuteil werden zu lassen und verbleiben

gehorsamst
ic. ic.

Dem Verein ist auf die vorstehende Eingabe von dem Herrn Minister des Innern unter dem 18. Juni folgender Bescheid zugegangen:

Dem Vorstande erwidere ich auf die Vorstellung vom 26. April d. J. ergebenst, daß ich mich zur Zeit nicht in der Lage befunden habe, den auf die Bildung von drei Abteilungen für den Bezirksausschuß des Regierungsbezirkes Düsseldorf gerichteten Vorschlag Allerhöchsten Ortes zu befürworten, da die von dem Vorstande hervorgehobenen Bedenken gegenüber denjenigen Gründen, welche für die in Übereinstimmung mit dem Botam der großen Majorität der Mitglieder des Provinziallandtages nunmehr durch Allerhöchste Verordnung vom 28. Mai d. J. (Ges.-S. S. 136) erfolgte Bezirksabgrenzung maßgebend gewesen sind, nicht als ausschlaggebend haben angesehen werden können.

Die Annahme, daß die jetzige Abgrenzung der Bezirksausschuh-Abteilungen bei einer künftig etwa erfolgenden Teilung des Regierungsbezirkes in zwei Bezirke präjudizierlich sein würde, beruht, wie ich ergebenst bemerkte, auch abgesehen davon, daß eine solche Bezirksteilung für die nächste Zeit überhaupt nicht in Aussicht steht, auf einer thatsächlich nicht zutreffenden Voraussetzung.

Der Minister des Innern.

In Vertretung: Herrfurth.

Wir glauben allerdings auch nicht, daß eine Teilung des Regierungsbezirkes sobald zu gewärtigen ist, mit Rücksicht auf die außerordentlichen Schwierigkeiten, welche einer solchen Teilung zur Zeit im Wege stehen. Als einen großen Fehlgriff seitens der Staatsregierung würden wir es aber stets ansehen, wenn eine Teilung jemals vorgenommen würde, durch welche die westlichen Kreise unseres Industriebezirkes, deren Interessen so sehr auf einander und auf die östlichen Kreise des Bezirks angewiesen sind, zwei verschiedenen Bezirken zugewiesen würden. Schon die jetzige Scheidung des großen Industriezentrums in die Regierungs-

bezirke Arnberg und Düsseldorf, zu denen in neuerer Zeit der Regierungsbezirk Münster hinzugekommen ist, ist mit großen Unzuträglichkeiten für den geschäftlichen Verkehr mit den Behörden verknüpft, die sich noch steigern müßten, wenn etwa Duisburg einem Regierungsbezirk Cleve und Essen dem Regierungsbezirk Düsseldorf überwiesen würde.

? Aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund,

25. Juni. Heute nachmittag begab sich eine Abordnung des Vereins für die bergbaulichen Interessen in dem diesseitigen Bezirke und der Westfälischen Berggewerkschaftskasse nach der Wohnung des Berghauptmanns Prinzen von Schönai ch-Carolath, um demselben bei seinem nahe bevorstehenden Scheiden aus dem Staatsdienste in Gestalt einer Adresse den Abschiedsgruß der gedachten Körperschaften zu übermitteln. An der Abordnung beteiligten sich die Herren: Bergrat von der Becke, Bergrat H. Heinkmann, Ehrenamtmann Schulze-Bellinghausen, Bergrat v. Belsen, Generaldirektor Schulz-Briesen, Bergassessor Krabler, Bergwerksdirektor Menzel, Bergrat Erdmann und Dr. Natorp.

Nachdem Herr Bergrat von der Becke namens der Abordnung den Herrn Berghauptmann begrüßt und ihm den Wunsch derselben ausgesprochen hatte, ihm vor seinem Scheiden ein herzliches Lebewohl zu sagen, verlas Herr Bergrat Heinkmann folgende in gotischer Schrift künstlerisch hergestellte und mit einem Deckel von blau-schwarzem Sammet umgebene Adresse:

An den
Königlichen Herrn Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor,
Prinzen August von Schönai ch-Carolath
Durchlaucht.

Essen und Bochum, im Juni 1888.

Ew. Durchlaucht

sind entschlossen, mit dem 1. Juli d. J. aus dem Staatsdienste zu scheiden und sich in die Ruhe des Privatlebens zurückzuziehen. Während Ihrer amtlichen Thätigkeit, die mit jenem Tage zu Ende geht, standen Ew. Durchlaucht nahezu fünfundsanzig Jahre an der Spitze unseres Oberbergamtsbezirkes und haben in dieser langen Zeit unausgesetzt Ihre Kraft dem Wohle und Gedeihen des westfälischen Bergbaues gewidmet.

Die gehorsamst Unterzeichneten können Ew. Durchlaucht Ihren bisherigen Wirkungskreis nicht verlassen sehen, ohne Ihnen in unserem eigenen Namen und in dem Namen der von uns vertretenen Körperschaften des Vereins für die bergbaulichen Interessen und der Westfälischen Berggewerkschaftskasse unser herzlichstes Bedauern über Ihr Scheiden auszudrücken und zugleich unseren wärmsten Dank auszusprechen für die wohlwollende Förderung, welche Sie unausgesetzt unseren auf die Hebung unseres Bergbaues gerichteten Bestrebungen haben zuteil werden lassen.

Ew. Durchlaucht Thätigkeit fiel in einen für den westfälischen Bergbau nach mehr als einer Richtung bemerkenswerten Zeitabschnitt.

Als Ew. Durchlaucht die Leitung des diesseitigen Bezirkes übernahmen, galt es, den Bergbau in die neuen Verhältnisse hinüberzuleiten, die durch das Allgemeine preussische Berggesetz geschaffen waren und welche die Bergbautreibenden auf die eigene Wahrung ihrer Interessen hinwiesen.

In großartiger und ungeahnter Weise entwickelte sich seitdem unser Gewerbszweig; die Produktion unseres Bezirkes stieg auf das Vierfache.

Aber auch schwere Bedrängnisse brachen über unseren Bergbau herein, wie sie bis dahin nicht gekannt waren, und gegen die lange Jahre hindurch vergeblich angekämpft wurde.

In dieser wechselvollen Periode sind Ew. Durchlaucht uns stets ein wohlwollender Vorgesetzter gewesen, bei allen und einem jeden

von uns mit gleicher Freundlichkeit begegnete. Bei den vielfachen Beziehungen, die sich im Laufe der Jahre zwischen Ihnen und uns herausbildeten, mußten wir die Überzeugung gewinnen, daß Em. Durchlaucht kein höheres Ziel kannte, als die Förderung des Gedeihens unseres Bergbaues, des Wohles seiner Gewerken, Beamten und Arbeiter.

In dieser Überzeugung haben wir gegen Em. Durchlaucht stets nicht bloß die Hochachtung und Verehrung gehegt, die wir dem hohen Beamten schuldeten, sondern wir waren auch von dem freudigen Bewußtsein erfüllt, daß wir in Ihnen einen treuen Berater und Freund bei unseren Arbeiten besaßen.

Insbsondere sind die mit unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes der Berggewerkschaftsklasse, deren Sitzungen Em. Durchlaucht in diesen langen Jahren fast ununterbrochen als oberbergamtlicher Kommissar persönlich beigewohnt haben, in der Lage, zu wissen, mit welchem unablässigen Interesse Sie von unseren Bestrebungen Kenntnis genommen und wie wir einen großen Teil des Erfolges derselben Ihrer wohlwollenden und kräftigen Unterstützung zu verdanken haben. Wir denken hierbei namentlich an die so schwierigen Verhandlungen, zu denen Sie von uns erstrebten Abänderungen der Satzungen unseres Institutes Anlaß gaben. Mit Bestimmtheit glauben wir annehmen zu dürfen, daß unsere Bemühungen um die Erweiterung der Aufgaben unserer Kasse, der wir eine so große Bedeutung für deren weitere gedeihliche Entwicklung beigemessen haben und dauernd beimessen, ohne Em. Durchlaucht und des Königlichen Oberbergamtes nachdrückliche Befürwortung schwerlich zu einem glücklichen Abschluß geführt sein würden.

Hochverehrter Herr Berghauptmann, wir sprechen Ihnen dafür unseren tiefgefühlten und wärmsten Dank aus; wir verbinden mit diesem Danke den herzlichsten Wunsch, daß es Em. Durchlaucht vergönnt sein möge, noch viele Jahre in der Zurückgezogenheit des Privatlebens der Zeit mit Befriedigung zu gedenken, die Sie unter uns gelebt und gewirkt haben, und wir hoffen, daß Sie alsdann auch uns eine freundliche Erinnerung bewahren werden, wie wir Ihrer und Ihres Wirkens in stets dankbarer Gesinnung eingedenk bleiben werden.

Mit einem herzlichsten Lebewohl unterzeichnen wir
Em. Durchlaucht
gehorsamste

Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im
Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Der Vorstand der Westfälischen Berggewerkschaftsklasse.
(Folgen die Unterschriften.)

Der Herr Berghauptmann nahm die Adresse bewegt entgegen und sprach den Überreichern derselben in herzlichsten Worten seinen Dank aus. Er werde der langen Zeit, äußerte er, die er in Westfalen gewirkt, und der kameradschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen, die sich im Laufe derselben zwischen ihm und den Bergbautreibenden herausgebildet haben, stets gerne in seinem späteren privaten Leben gedenken. Die Rücksicht auf sein körperliches Befinden habe ihn bestimmen müssen, sein Amt aufzugeben, aber er freue sich, daß der Augenblick seines Scheidens in einen Zeitpunkt falle, wo die Bergbautreibenden wieder mit neuem Mute in die Zukunft blicken könnten. Er werde dem westfälischen Bergbau stets ein warmes Interesse und Andenken erhalten.

Nach der Überreichung der Adresse folgte die Abordnung der Einladung des Herrn Berghauptmanns und blieb noch längere Zeit in zwangloser und freundschaftlicher Unterhaltung mit dem Gefeierten zusammen und verabschiedete sich alsdann unter wiederholten Wünschen für das beiderseitige fernere Wohlergehen.

Industrie-Börse zu Essen, 25. Juni 1888.

Bericht der Börsen-Kommission.

Vereidete Senfale F. Voigt u. Ludwig v. Born.

I. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

| | | | |
|---------------------------|--------------------|-------------------------------|---------|
| In 1000 Ruzen eingeteilt: | General Blumenthal | 1100 Bf. | |
| Altendorf Tiefbau | 1900 G. | Graf Nolke 1450 G u. 1550 Bf. | |
| Maulenburg | 850 Bf. | ver. Hamburg | 3350 G. |
| ver. Carolinenglück | 650 G. | Johann Deimelsberg | 650 G. |
| Consolidation | 16000 Bz | Königin Elisabeth | 3-00 G. |
| Courl | 2400 Bf. | Neu Fierlohn | 4000 Bz |
| ver. Dorstfeld | 2850 G. | Schlägel u. Eisen | 1200 G. |
| Erwald | 2700 G. | Unser Friß | 4200 G. |
| Fröhliche Morgensterne | 4850 G. | Westfalia | 1250 G. |

II. Bergwerks-Gesellschaften.

| | |
|---------------------------------|--------|
| Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft | 225 G. |
|---------------------------------|--------|

III. Obligationen und Grundschuldbriefe.

| | Zinssfuß | Ruzen | | Zinssfuß | Ruzen |
|--------------------------|----------|-------------------------------------|----------------------|----------|-------------------------------------|
| Arenberg | 5 | 102 ³ / ₄ G. | Harpen (103 rückz.) | | |
| Bruchstraße | 6 | 101 ³ / ₄ Bf. | II. Emission | 5 | 102 ³ / ₄ G. |
| Centrum (105 rückz.) | | | König Ludwig 105 | | |
| zahlbar | 5 | 103 ¹ / ₂ G. | pSt. rückzahlb.) | 5 | 101 ¹ / ₂ Bf. |
| Consolidation | 5 | 103 G. | König Wilhelm | | |
| Eintracht Tiefbau | 5 | 102 ³ / ₄ G. | II. Emission | 6 | 103 G. |
| Essener Alt-Bierbrauerei | 5 | 102 ³ / ₄ G. | Monopol (103 rückz.) | | |
| Erwald (103 rückz.) | 5 | 102 ¹ / ₂ G. | zahlbar | | 102 ¹ / ₂ G. |
| Friedrich der Große | 5 | 102 Bf. | Mathildenhütte | | |
| Graf Bismarck | 5 | 103 G. | (105 rückz.) | 5 | 102 G. |
| Harpen (103 rückz.) | | | Unser Friß I. u. | | |
| I. Emission | 5 | 103 G. | II. Emission | 5 | 102 ³ / ₄ G. |

Kohlen und Koks.

Preisnotierungen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, aufgestellt vom Kohlen-Klub.

| Sorte. | Preis pro Tonne |
|--------------------------|-----------------|
| I. Gas- und Flammkohlen: | |
| | loko Werk. |
| a. Gasföhlen | 6,80—8,20 |
| b. Flammförderkohlen | 5,80—6,80 |
| c. Stückföhlen | 7,40—8,50 |
| d. Halbgesiebte Kohlen | 7,20—7,60 |
| e. Rußföhle | 7,00—7,50 |
| f. Gewaschene Rußföhle | 8,00—8,80 |
| | 45—80 mm |
| | 25—45 mm |
| | 8—25 mm |
| g. Rußgrusföhle | 4,20—5,20 |
| h. Grusföhle | 3,40—4,50 |
| II. Fettföhlen: | |
| a. Förderföhle | 5,70—6,30 |
| b. Stückföhle | 7,20—7,80 |
| c. Gewaschene Rußföhle | 8,00—8,80 |
| | 45—80 mm |
| | 25—45 mm |
| | 8—25 mm |
| d. " Koksföhle | 5,00—5,60 |
| III. Magere Kohlen: | |
| a. Förderföhle | 4,80—5,60 |
| b. Stückföhle | 9,00—10,50 |
| c. Rußföhle | 12,50—15,00 |
| | 40—80 mm |
| | 20—40 mm |
| d. Grusföhle unter 20 mm | 2,40—3,00 |
| IV. Koks: | |
| a. Gießerei-Koks | 9,50—10,50 |
| b. Hochofen-Koks | 8,80—9,75 |
| c. Rußkoks gebrochen | 10,00—11,00 |
| V. Briquettes | |
| | 7,70—8,50 |

Wenngleich die Nachfrage auf dem Kohlenmarke etwas stiller geworden, müssen die Zechen des Reviers mit verschwindender Ausnahme angestrengt arbeiten, um übernommenen Lieferungsverpflichtungen gerecht zu werden.

Nächste Börsen-Versammlung findet am Montag den 30. Juli 1888 im Berliner Hof (Hotel Hartmann) statt. (Telephon-Anschluß Nr. 88.)

Vermischtes.

Verein deutscher Maschinen-Ingenieure. In der Versammlung am 29. Mai, der letzten vor den Sommerferien, hielt Herr Chef-Ingenieur Quaglio einen Vortrag über den Kohlen-sprengapparat von Walcher. Die betagten Katastrophen, welche in den letzten Jahren die Frage der Schießarbeit in schlagwetterführenden Gruben den Fachleuten mit einer traurigen Beharrlichkeit aufgedrängt haben, veranlaßten den Kameraldirektor von Walcher-Uxädal einen Apparat zu konstruieren, welcher geeignet erscheint, die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise in hohem Maße auf sich zu lenken. Derselbe, in der neueren Zeit durch seinen Erfinder mehrfachen Verbesserungen unterworfen, ist sehr wohl geeignet, einen wirksamen Ersatz für die meist mit den größten Gefahren für die Grubenbelegschaft erkaufte Schießarbeit zu bieten, indem ohne Anwendung von Explosivstoffen der Kohlenabbau lediglich durch mechanischen (hydraulischen) Druck erfolgt. Die praktischen Erfahrungen, sowie die günstigen finanziellen Ergebnisse lassen mit Bestimmtheit erwarten, daß der Walcher'sche Kohlenbrechapparat binnen kurzem sich einer ausgedehnten Verbreitung erfreuen wird.

Generalversammlungen.

Westdeutsche Petroleum-Gesellschaft, Essen. Freitag, den 29. Juni cr., vormittags 11 Uhr, im Lokale der Gesellschaft „Verein“ in Essen.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „ver. Bommerbänker Tiefbau“. Samstag, 30. Juni cr., nachm. 3 Uhr, im Hotel Dunnebad zu Witten.

Steinkohlen-Bergwerk „Carolus Magnus“, Bergeborbeck. 30. Juni cr., nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Gesellschaft Kasino in Mülheim a. d. Ruhr.

Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks „Graf Schwerin“ bei Gastrop. Samstag, 30. Juni cr., nachmittags 4 Uhr, im Hotel Hartmann (Berliner Hof) in Essen a. d. Ruhr.

Wagengestellung im Ruhrkohlenreviere vom 1. bis 15. Juni 1888 nach Wagen à 10 Tonnen.

| Datum. | Es sind: | | | | In Summa | |
|----------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------|-----------|
| | verlangt. | | gestellt. | | verlangt. | gestellt. |
| | Berg-Märkische Eisenbahn. | Rechtsrheinische Eisenbahn. | Berg-Märkische Eisenbahn. | Rechtsrheinische Eisenbahn. | | |
| 1. Juni | 2 880 | 3 071 | 4 846 | 4 960 | 7 726 | 8 031 |
| 2. " | 3 246 | 3 381 | 5 173 | 5 522 | 8 419 | 8 903 |
| 3. " | 193 | 193 | 172 | 172 | 365 | 365 |
| 4. " | 3 144 | 3 279 | 4 950 | 5 150 | 8 094 | 8 429 |
| 5. " | 3 288 | 3 457 | 5 517 | 5 668 | 8 805 | 9 125 |
| 6. " | 3 255 | 3 411 | 5 492 | 5 680 | 8 747 | 9 091 |
| 7. " | 3 397 | 3 419 | 5 610 | 5 665 | 9 007 | 9 084 |
| 8. " | 3 568 | 3 433 | 5 790 | 5 774 | 9 358 | 9 207 |
| 9. " | 3 638 | 3 450 | 5 907 | 5 814 | 9 545 | 9 264 |
| 10. " | 153 | 154 | 167 | 167 | 320 | 321 |
| 11. " | 3 265 | 3 328 | 5 399 | 5 497 | 8 664 | 8 825 |
| 12. " | 3 445 | 3 481 | 5 565 | 5 695 | 9 010 | 9 176 |
| 13. " | 3 397 | 3 434 | 5 577 | 5 684 | 8 974 | 9 118 |
| 14. " | 3 421 | 3 425 | 5 570 | 5 599 | 8 991 | 9 024 |
| 15. " | 3 473 | 3 443 | 5 671 | 5 707 | 9 144 | 9 150 |
| Summa | 43 763 | 44 359 | 71 406 | 72 754 | 115 169 | 117 113 |
| Durchschnittl. | 3 367 | 3 406 | 5 494 | 5 600 | 8 861 | 9 006 |
| Verhält. Zahl | 3237 | | 5030 | | 8267 | |

Die Zufuhr nach den Rheinhäfen betrug:
 bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn nach Ruhrort 2 625 Wagen
 " " " " " " Duisburg 1 740 "
 " " " " " " Hochfeld 585 "
 " " " " " " Ruhrort 8 565 "
 " " " " " " Duisburg 3 664 "
 " " " " " " Hochfeld 4 219 "

Litteratur.

Grundriß der Elektrometallurgie. Von Karl A. M. Balling, I. f. Oberbergat. Mit 40 Holzschnitten. Stuttgart, 1888. Ferdinand Ente.

Der schon durch seine Metall-Hüttenkunde und durch seine Thätigkeit als Professor der Hüttenkunde an der Bergakademie zu Freiberg rühmlichst bekannte Verfasser liefert hier eine Arbeit, welche dem obengenannten Buche als wertvolle Ergänzung dient. Auf 8 Bogen behandelt dieselbe in einem vorbereitenden Teile die allgemeinen Grundsätze aus der Elektrizitätslehre, die dynamoelektrischen Maschinen und die Elektrizität in ihrer Anwendung auf die Metallurgie. Es folgt alsdann im zweiten Teile eine Beschreibung der elektrometallurgischen Prozesse auf nassem Wege, namentlich für Kupfer, Gold, Silber, Zink, Blei, Zinn und Antimon, sowie der gleichen Prozesse auf feurig-flüssigem Wege für Aluminium und Zink. Den Anhang bilden auf die Elektrometallurgie bezügliche Tabellen. Die Textfiguren sind gut und deutlich ausgeführt. G.

Die Verdrichtung des Hüttenrauchs. Von C. A. Hering, Ingenieur zu Freiberg in Sachsen. Eine gebrängte Übersicht über alle bekannt gewordenen Vorrichtungen und Verfahren zum Auffangen des Flugstaubes und zur Befreiung des schädlichen Einflusses desselben, sowie der sauren Gase, welche im Hüttenrauche enthalten sind. Mit 86 Figuren. Stuttgart, Gotta. 1888. Der vorstehende Titel gibt schon eine erschöpfende Beleuchtung des Inhaltes der vorliegenden Schrift, die allen Hüttenleuten zur Nachachtung zu empfehlen ist, welche metallhaltigen Flugstaub oder schädliche Gase und Dämpfe aus ihren Betriebsapparaten in die Luft gelangen lassen. G.

Magnetische Beobachtungen.

Die westliche Abweichung der Magnetafel vom örtlichen Meridian betrug zu Oberhausen:

| 1888 | um 8 Uhr vorm. | um 1 Uhr nachm. | | | im Mittel | | | | | |
|----------|----------------|-----------------|---|----|-----------|----|----|------|----|----|
| | | e | z | z | e | z | z | | | |
| Monat | Tag | | | | | | | | | |
| Juni | 10. | 14 | 5 | 45 | 14 | 14 | 45 | 14 | 10 | 15 |
| " | 11. | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| " | 12. | 14 | 8 | 15 | 14 | 12 | 15 | 14 | 10 | 15 |
| " | 13. | 14 | 3 | 15 | — | — | — | — | — | — |
| " | 14. | 14 | 4 | 0 | 14 | 11 | 0 | 14 | 7 | 30 |
| " | 15. | 14 | 5 | 45 | 14 | 13 | 45 | 14 | 9 | 45 |
| " | 16. | 14 | 3 | 0 | 14 | 12 | 30 | 14 | 7 | 45 |
| Mittel = | | | | | | | | 14 | 9 | 6 |
| = hora 0 | | | | | | | | 15,1 | | |
| | | | | | | | | 16 | | |

A m t l i c h e s.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Vorstehenden der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken, Geheimen Bergat Gilert, zum Berghauptmann und Ober-Bergamts-Direktor zu ernennen.

Dem Berghauptmann und Ober-Bergamts-Direktor Gilert ist die Stelle des Direktors des Ober-Bergamts zu Dortmund übertragen worden. — Der Ober-Bergat Rasse ist von Dortmund nach Saarbrücken versetzt und zum Vorstehenden der dortigen Bergwerks-Direktion ernannt worden.

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Al. 20 Weichenstellkurbel. Zimmermann und Buchlob in Berlin N., Uferstraße 6 a - Signalstellvorrichtung. Zimmermann und Buchlob in Berlin N., Uferstraße 6 a. — Al. 58 Neuerung an hydraulischen Pressen mit mehreren in einander steckenden Kolben. Otto Danforth in Magdeburg, Sternstraße 14. — Verbindung zweier einfachen hydraulischen Hebewerke. G. Luther, Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Braunschweig. — Al. 63. Selbstthätige Bremsvorrichtung für Wagen. Adolf Zeenel in Breslau, Tauengienstraße 27 b.

Verlag von G. D. Baedeker in Essen, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Calculation in der Eisen-Giesserei

und
bei Form-Maschinen-Betrieb,
sowie

Accordverträge und Bestimmung aller Accord-Gedinge der Formstücke wie der Modelltischlerei, erläutert durch vielfache Beispiele und Skizzen nebst

Einführung in alles Wissenswerthe der Giesserei-Technik, Anhang über die Inoxydation des Gusseisens und

die gebräuchlichsten Giesserei-Schmelzöfen und den Formmaschinenbetrieb nebst Zeichnungen.

Herausgegeben von
A. Messerschmitt,
Ingenieur in Dortmund.

Mit verschiedenen Holzschnitten und Tafeln.

2., durchgesehene u. sehr erweiterte Auflage. Preis: geb. in ganz Leinen 7 Mk.

Veranlasst durch die allseitig günstige Beurtheilung und Aufnahme, welche der ersten Auflage der „Giesserei-Calculation“ allerorts zu Theil wurde, und bestärkt durch den grossen Erfolg, welcher in kurzer Zeit schon eine zweite Auflage nothwendig machte, hat der Verfasser den Entschluss gefasst, aus dem Rahmen des Inhalts der 1. Auflage herauszutreten und eine Erweiterung des Werkes um mehr als das Doppelte in dem Sinne eintreten zu lassen, dass auf fast alles Wissenswerthe der ganzen Giesserei-Technik und deren calculatorischer Beziehung möglichst Bezug genommen wurde. Hervorgehoben mögen werden die Kapitel über „Brandeisens“, „Stäuben“ und „Schwärzen“ der Gusstormen, sowie über die „Inoxydation des Gusseisens“ mit besonderer Berücksichtigung der calculatorischen Zwecke

Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengiesserei in Dortmund

Wagner & Co.

⊕ (·) gegründet 1865. ⊕

Werkzeugmaschinen aller Art: Drehbänke, Hobel-Bohrmaschinen etc., **Schere- und Lochmaschinen, Kreissägen, Drahtzerreissmaschinen etc.**

Grubenventilatoren nebst Dampfmaschinen, von den kleinsten bis zu den grössten von 2400 mm Flügeldurchmesser. Zahnräder, gefraist oder mit der Maschine geformt, Seil-, Riemen- und Bremscheiben, Transmissionen.

Sämmtliche Gusstheile und Reparaturstücke für Bergwerks- und Hüttenbedarf, roh gegossen oder bearbeitet.

Adolf Bleichert & Co.
Leipzig-Gohlis.

Special-Fabrik
für den Bau
von
Bleichert'schen
DRAHTSEILBAHNEN
18jährige Erfahrungen.
Ueber
350 Anlagen
mit mehr als
360 000 Meter
wurden bereits von uns ausgeführt.
General-Vertreter: Ingen. **Heinr. Maceo**, Slegen.

Patent-Luft-Compressoren,
Patent-Vacuumpumpen und Gebläsemaschinen

mit Patent-Luft-Katarakt-Ventilen,
Patent-Einspritz- und Mantel-Kühlvorrichtung
für

Bergwerke, Bessemerwerke, chemische u. Zuckerfabriken etc.

Vertreter für Rheinland und Westfalen

R. Meyer, Ingenieur, Mülheim a. d. Ruhr.

Schütz & Hertel, Wurzén i. S.

Maschinenfabrik, Eisen- und Metall-Giesserei.

Friemann & Wolf, Zwickau i. S.

Maschinenfabrik

alleinige Fabrikanten der

Wolfschen

Original-Benzin-Sicherheitslampe

mit Zündvorrichtung u. Magnetverschluss

Der Absatz erreichte:

bis 30. April c. **54,700** Stück,

„ 31. Mai c. **56,300** „

Allein-Verkauf für das Ruhrkohlen-, Wurm- und Inderevier durch

Herm. Siebeck, Bochum i. W.

Aug. Reuschel & Co., Schlotheim, Thüringen.

Prämiirt mit den ersten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen.

Mechanische Wehrer für:
Baumwoll- und Kameelhaar-Treibriemen,
Handgurts, Hanfschläuche, Press- u. Filterstoffe
und
Seilerwaarenfabrik.
Gegründet 1852.

Anerkannt beste Fabrikate.

La. Referenzen aller Industriezweige.

Prospecte,
Preislisten
und Muster auf
Wunsch gratis und franco.

Soeben ist im Verlage von **Ferdinand Schöningh** in Paderborn u. Münster erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Grundbuchordnung

vom 5. Mai 1872 mit Ergänzungen und Erläuterungen herausg. von **W. Turnau,** Reichsgerichtsrath.

4. verbesserte und vermehrte Aufl. 2 Bde. 1412 S. gr. 8^o. broch. M. 20, in 2 Halbrzbanden M. 25.

„Der Bergbau“

Bergmännische Wochenschrift, zugleich Verbandsorgan der Vereine technischer Grubenbeamten im Oberbergamtsbezirk Dortmund, bietet als das geleseste Fachblatt bei einem Abonnementspreis von nur

Einer Mark pro Quartal seinen Lesern eine Fülle interessanter und belehrender Stoffe und bildet für alle Bergwerksinteressenten eine anregende Lektüre.

Anzeigen

über Bergwerks und Hüttenbedarfs-Artikel finden die weitgehendste und zweckentsprechendste Verbreitung. — Bestellungen nehmen alle Postämter (Zeitungs-Catalog Nr. 783) entgegen. Probenummern gratis und franco.

Die Expedition:
Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Radialsteine

für eine Kaminsäule von circa 45 Meter Höhe hat abzugeben

H. Pokorny
Gelsenkirchen.

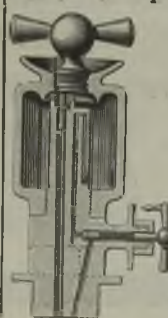
Chemisch-technisches
Untersuchungs-Laboratorium
von **Dr. Schulte im Hofe**,
Düsseldorf, Kreuzstr. 14 b.

Ein Maschinensteiger

mit langjähriger Erfahrung, 30er, wünscht sich zu verändern.
Off. unter H 352 befördert die Exp. d. Bl.

Patent-Dampf-Oelungs-Apparat

für
Cylinder und Schieberkasten
von Dampfmaschinen



jeder Anordnung, Locomotiven, Dampfhammer etc. von

Jos. Wildemann jr.
BERLIN
Kronprinzen-Ufer 25.

Deutsches Reichspatent No. 41448.

Patentirt in allen europäisch. Staaten und Amerika.
Atteste und Prospecte gratis und franco.

Die Gesetze und Verordnungen
betreffend den
Betrieb der Bergwerke
und
der damit verbundenen Anlagen
im

Preussischen Staate.
Für den praktischen Gebrauch
systematisch zusammengestellt von

E. Buff,
Königlicher Bergrath.

Preis: geheftet 2 M., gebunden in Ganzleinen 2 M. 50 S.

Die zahlreichen Gesetze und Verordnungen über den Betrieb der Bergwerke und der damit verbundenen Anlagen sind in den verschiedenen Sammlungen (Gesetzsammlung für den Preussischen Staat, Reichsgesetzblatt, Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Zeitschrift für Bergrecht, Regierungsamtsblätter), so zerstreut, dass eine Uebersicht und genaue Kenntniss derselben sehr erschwert ist. In der vorliegenden Sammlung sind — unter Ausschluss der auf die Erwerbung des Bergwerkseigentums und dessen rechtliche Verhältnisse bezüglichen Bestimmungen — alle den Betrieb betreffenden gesetzlichen Vorschriften und die für den ganzen Staat bezw. die einzelnen Oberbergamtsbezirke erlassenen Verordnungen, nebst den einschlagenden Ministerialerlassen in einer systematischen, übersichtlichen Weise zusammengestellt.

Einem Anhang sind überwiesen die auf den Betrieb der Salinen bezüglichen Verordnungen und einige Gesetze und Verordnungen, welche den Betrieb auf Mineralien, die dem Allgemeinen Berggesetze nicht unterliegen, betreffen.

Ergänzungsheft

zu dem Werke:

Die Gesetze und Verordnungen betreffend den Betrieb der Bergwerke und der damit verbundenen Anlagen im Preussischen Staate.
Für den praktischen Gebrauch systematisch zusammengestellt von

E. Buff, Königl. Bergrath.

Die bis Mitte des Jahres 1884 erlassenen Gesetze und Verordnungen enthaltend
Preis 40 Pfg.

Dammthüren.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 2669.

Modelle vorrätig bis zu 50 Atmosphären Druck.

Heintzmann & Dreyer

Bochumer Eisenhütte zu Bochum.

Wichtige Erfindung.
Vorwärmer.

Deutsches Reichs-Patent.

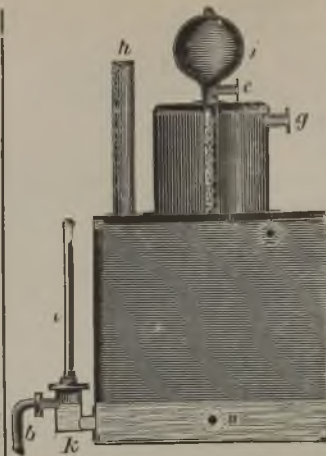
Garantie für siedendes Speisewasser.

Bedeutende Kohlenersparniss.
Grössere Verdampfungskraft des Kessels.

Illustrirte Prospekte werden zugesandt.

Wiederverkäufer gesucht.

Petry & Hecking,
Maschinenfabrik,
Dortmund.



Würfels gerippte Patent-Zink-Wellenlatten

stärkstes und daher billigstes Material
zur Weiterführung

Patentmuffen

zu luftdichter Verbindung der einzelnen
Latten mit einander



Meine quer gerippten Patent-Latten wurden
prämiirt auf der internationalen Aus-
stellung zu Antwerpen 1885.

Dieselben wurden durch die Collectiv-Aus-
stellung der Niederrheinisch-Westfälischen
Steinkohlenzechen zur Ausstellung gebracht.

Bochum.

M. Würfel,

alleiniger Erfinder der quer und spiralförmig
gerippten, sowie sämtlicher anderer Sorten
gerippter Latten.

Cokesöfen

mit beliebig zu fraktioniren-
dem Betriebe für Fett- und
Halbfettkohlen. Billig in An-
lage und Betrieb. Garantie.
Erste Referenzen.

Dr. Th. v. Bauer & Ruederer
Technisches u. Montan-Bureau
München, Maximilianstr. 15.

Prospekte,
Proben, Kostenanschläge gratis.

Zinkschrott

kauft zum höchsten Tagespreise
M. Würfel, Bochum.

Submission.

Die Lieferung von 38 000 T. Loco-
motivkohlen und 900 T. Schmelzkoks
für den 1. Juli 1888 bis 1. Juli 1889
ist zu vergeben.

Bedingungen sind gegen Einsendung
von 50 S. von dem Maschinen-Ingenieur
Verloost in Utrecht zu beziehen.
Angebote sind spätestens bis zum
3. Juli an genannten Herrn zu richten.
Utrecht, Juni 1888.

**Direction der
Niederländischen Rhein-
Eisenbahn.**

Druck von G. D. Baedeker in Essen.

Neusser Eisenwerk, Rudolf Daelen
HEERDT^B/NEUSS^A/RH.
Stahlfaçongießerei, Rohrgießerei, Maschinenfabrik.

Specialitäten:
Grubenwagenräder und Radsätze, Flanschen-
und Muffenrohre, Steigerohre, Hydraulische und
Dampfaufzüge, Pumpen, Drucksätze; Dammthüren,
Dampfheizungen, Rippenrohre.